



Der Hüttenwirt hört auf
Wachwechsel auf der Zugspitze nach 35 Jahren harter Arbeit. **Bayern**



Notlandung auf Kreisstraße
Pilot eines Heißluftballons zu gewagter Aktion gezwungen. **Bayern**

Bahn erhöht Preise
Das Niveau steigt um knapp ein Prozent. **Wirtschaft**



AUS DER REGION

Ärger über verwaiste Baustelle

Täglich Stau an der Passauer Strauß-Brücke: Autofahrer sind sauer, weil sich auf der abgesperrten Fahrspur seit Monaten nichts tut. Die PNP hat nachgefragt. **S. 21**

Neustart für die Wälder

Nach dem Orkan rät das Forstamt Waldbesitzern zur schonenden Aufarbeitung. Jungwuchs sollen sie stehen lassen und mit Verbiss-Schutz versehen. **Seite 29**

Sorgen um den Nachwuchs

Nachwuchssorgen plagten den Landesverband Bayerischer Bergmannsvereine, der seine Jubiläumstagung zum 50-jährigen Bestehen in Kropfmühl abhielt. **Seite 34**

IM BLICKPUNKT

7000 Tiere illegal transportiert

Mäuse, Ratten und Exoten: Die Polizei hat auf einem Parkplatz in der Oberpfalz einen illegalen Tiertransport mit mehr als 7000 Tieren gestoppt. **Bayern**

Olympische Enttäuschung

Die Tiroler haben eine Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 abgelehnt. Das sorgt auch in Oberbayern für Enttäuschung. **Sport**

RAF-Experte kritisiert „Tatort“

Der Journalist und RAF-Experte Stefan Aust hat die Darstellung der Todesnacht von Stammheim im Stuttgart-„Tatort“ als RAF-Propaganda kritisiert. **Journal**

SERVICE

Börse: Landung bei über 13 000

DAX: 13 003,70 Punkte (+ 0,09 %). **Top:** Lufthansa 25,31 Euro (+ 1,27 %). **Flop:** HeidelbergCement 84,61 Euro (- 1,58 %). **Wirtschaft**

Das Wetter in der Region

24h/Minimum	vormittags	nachmittags	abends
8°			
21°			

Infos: www.pnp.de/wetter und auf

Seite 16

Heimatsport
Fernsehprogramm
Kino
Familienanzeigen
Internet

Seiten 25, 26, 27, 28

Seite 17

Seite 37

Seite 37

www.pnp.de



50 000 Euro Extra-Förderung zum Jubiläum der PNP-Stiftung



Zu den Empfängern von jeweils 5000 Euro Förderung, die Stiftungsratsvorsitzender Dr. Dr. Axel Diekmann (r.) übergab, gehörte auch der Deggendorfer Rollstuhlsportler Norbert Kappenberger.

Passau. Eine Jubiläumsfeier, die dem guten Zweck diene: Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat die Stiftung der Passauer Neuen Presse 50 000 Euro extra an insgesamt zehn Institutionen bzw.

Personen vergeben, die sich in herausragender Weise für Gesellschaft und Gemeinwohl engagieren oder vorbildlich ihr Leben meistern. Als Festrednerin im Passauer Medienzentrum würdigte Bayerns So-

zialministerin Emilia Müller (CSU) „Herzblut und Hingabe“ der Stiftungsarbeit. In den vergangenen 50 Jahren wurden mehr als 20 Millionen Euro an Bedürftige und Helfer ausgeschüttet. – rh/F.: Jäger

Katholiken für muslimische Feiertage

Zentralkomitee-Präsident Sternberg springt de Maizière bei

Berlin. Innenminister Thomas de Maizière (CDU) erhält Rückendeckung vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken für seinen Vorstoß zu muslimischen Feiertagen: „In einer

multireligiösen Gesellschaft kann in Gegenden mit hohem Anteil an frommen Muslimen ein islamischer Feiertag hinzukommen, ohne dass die christliche Tradition unseres Landes

verraten würde – das geschieht viel eher in der Umgestaltung des Nikolaus zum Weihnachtsmann“, so ZdK-Präsident Thomas Sternberg, zur PNP. – ts/

Kommentar Seite 2/Seite 4

Seehofer bittet: Personaldebatte vertagen

CSU-Chef: Regierungsbildung „hat Priorität“

München/Hannover/Wien/Berlin. CSU-Chef Horst Seehofer hat seine Partei eindringlich gebeten, die Debatte über seine politische Zukunft auf die Zeit nach den Jamaika-Gesprächen in Berlin zu vertagen. Nach den Verhandlungen würden die kurz-, mittel- und langfristigen personellen Fragen geklärt, sagte Seehofer gestern nach Teilnehmerangaben in einer CSU-Vorstandssitzung. Niemand müsse befürchten, dass etwas auf die lange Bank geschoben werde – es gehe jetzt um acht Wochen. „Ich kann nur bitten“, erklärte Seehofer demnach wörtlich.

Vor der Sitzung hatte Seehofer gesagt, die Regierungsbildung habe Priorität. „Darauf wartet ganz Deutschland. Und anschließend werden wir die Personalfragen in München besprechen müssen.“ Nach der Sitzung betonte der CSU-Chef auch vor den Medien, die richti-

ge Schrittfolge sei, erst die Gespräche in Berlin zu führen.

Die CDU-Wahlschlappe in Niedersachsen und der Rechtsruck in Österreich heizen indes die Debatte um einen stärkeren Rechtskurs der Union an. „Das ist ein Auftrag, auch gerade für die beiden Unionsparteien in Deutschland, das politische Spektrum von der Mitte bis zur demokratischen Rechten abzubauen“, sagte CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt mit Blick auf Wien. Führende CDU-Politiker warnten dagegen kurz vor Beginn der Jamaika-Gespräche mit FDP und Grünen vor einem konservativeren Kurs.

Ex-Grünen-Chef Jürgen Trittin befürchtet, dass die Jamaika-Sondierungen durch das Wahlergebnis in Niedersachsen „deutlich schwieriger“ werden. „Vor allem die CDU ist unter Druck“, sagte er im Interview mit der PNP. – dpa/pnp/

Standpunkt/Seiten 2, 3, 4

Niederbayerns Wirtschaft auf Rekordkurs

Passau. Niederbayerns Wirtschaft ist auf Rekordkurs: Seit 2010, also seit dem Ende der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, zeige die Konjunkturentwicklung in der Region nach oben, wie IHK Niederbayern und Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz gestern in Passau erklärten. In einer aktuellen IHK-Umfrage bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage mit einem Rekordwert, der Geschäftsklimaindex der Handwerkskammer erreichte den besten Herbstwert seit der Wiedervereinigung. – seb/Heimatswirtschaft

STANDPUNKT

Zum Erfolg verdammt

Von *Andreas Herholz*

Das Kalkül ist nicht aufgegangen. Die Vertagung der Sondierungen über eine mögliche Jamaika-Koalition im Bund auf die Zeit nach der Landtagswahl in Niedersachsen entpuppt sich jetzt als Fehler. Sollte Angela Merkel darauf gesetzt haben, mit dem Rückenwind eines CDU-Wahlsieges in Hannover in die Verhandlungen mit FDP und Grünen in Berlin ziehen zu können, so hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Und die Wählerinnen und Wähler sind von der Hängepartie alles andere als begeistert.

Mit einer weiteren Wahlschlappe im Gepäck geht die Kanzlerin jetzt in die Jamaika-Gespräche, lässt sich nichts anmerken und gibt sich weiter selbstbewusst. Plötzlich ist eine Landtagswahl nur eine Landtagswahl und kein Stimmungstest für den Bund. Dass auch FDP und Grüne in Niedersachsen verloren haben, ist nur ein schwacher Trost und macht die bevorstehenden Gespräche nicht einfacher.

Die Zeit der Ausreden und des Wartens ist jetzt jedenfalls vorbei. Start frei für die wohl schwierigsten Regierungsverhandlungen in der Geschichte der Bundesrepublik. Doch sind CDU, CSU, FDP und Grüne zum Erfolg verdammt. Die Alternative, ein Scheitern der Verhandlungen und Neuwahlen, wäre für alle am Verhandlungstisch ein Desaster und würde vom Wahlvolk sicher nicht belohnt.

Gravitationswellen kollidierender Neutronensterne erfasst

Hanford/Livingston/Pisa. Astronomen haben erstmals Gravitationswellen von der Kollision zweier Neutronensterne aufgezeichnet. Ebenfalls zum ersten Mal konnten die Folgen eines solchen Ereignisses mit Teleskopen beobachtet werden. „Es ist enorm aufregend, ein seltenes Ereignis zu erleben, das unser Verständnis der Funktionsweise des Universums verändert“, sagte France Córdova, Direktorin der amerikanischen National Science Foundation. Auch deutsche Wissenschaftler sind an dem Erfolg beteiligt.

Anfang Oktober war die Vergabe des Physik-Nobelpreises 2017 für die erste Messung von Gravitationswellen im Jahr 2015 verkündet worden. Seither war noch drei

weitere Male die Verschmelzung von Schwarzen Löchern registriert worden – und nun erstmals die von Neutronensternen.

Die Detektoren der beiden LIGO-Observatorien in den USA und des VIRGO-Instruments in Italien hatten am 17. August rund 100 Sekunden lang winzige Krümmungen (Wellen) in der Raumzeit registriert. Fast zeitgleich erschien ein Gammastrahlenblitz – extrem energiereiche elektromagnetische Strahlung. Ein weltweites Netzwerk von Astronomen richtete 70 Teleskope auf die errechnete Ursprungshimmelsregion. Astronomen in Chile entdeckten schließlich mit einem Lichtteleskop einen neuen Lichtpunkt bei einer Galaxie im Sternbild Wasserschlange



Die Explosion zweier verschmelzender Neutronensterne zeigt dieses Bild in künstlerischer Darstellung. Aus der Aufzeichnung von Gravitationswellen einer solchen Kollision im Weltraum ziehen Wissenschaftler revolutionäre Schlüsse. – Foto: ESO/L. Calçada/M. Kornmesser/dpa

(Hydra) in einer Entfernung von etwa 130 Millionen Lichtjahren.

„Dieser erste Nachweis der Gravitationswellen von verschmelzenden Neutronensternen ist für sich allein genommen schon extrem spannend“, erklärten Karsten Danzmann, Bruce Allen und Alessandra Buonanno vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik in Hannover und Potsdam. „Aber die Kombination mit Dutzenden von Folgebeobachtungen im elektromagnetischen Spektrum macht es wirklich revolutionär.“ So sehen die Forscher Hinweise darauf, dass ein Großteil der schweren Elemente wie Gold oder Platin beim Zusammenstoß oder der Verschmelzung von Neutronensternen entsteht. – dpa